

Differdingen kauft 120 Hektar in Frankreich (<https://wort.lu/de/lokales/differdingen-kauft-120-hektar-in-frankreich-5e0f71b1da2cc1784e353465>)

Lokales (<https://wort.lu/de/lokales>) 4 Min. 04.01.2020

Exklusiv für Abonnenten



## Differdingen kauft 120 Hektar in Frankreich

Lokales (<https://wort.lu/de/lokales>) 4 Min. 04.01.2020

Exklusiv für Abonnenten

Eins steht fest: **Im französischen Saulnes**, das sich direkt an der Grenze zu Luxemburg befindet, wird es wohl, mit immer größer werdender Wahrscheinlichkeit, **nie eine Deponie geben**. Um dies zu verhindern, haben die Gemeindevertreter aus Differdingen nun **das 1,2 Quadratkilometer große Grundstück auf französischer Seite, gelegen zwischen dem Roudenhaff in Differdingen und Rodange, gekauft**. Sowohl die luxemburgischen als auch die französischen Autoritäten konnten nun von dem Geschäft überzeugt werden. Die Genehmigungsprozeduren zum Kauf laufen und werden laut Planung bis Anfang Februar abgeschlossen sein.





Auf dem erworbenen Gebiet soll unter anderem nachhaltige Landwirtschaft betrieben werden.

Grafik: Michèle Winandy

Auch nachdem die **Firma Eurogranulats mit ihrem Vorhaben, eine Deponie zu errichten**, scheiterte (siehe untenstehenden Artikel im Kasten), blieb der Plan, das Grundstück zu kaufen, bestehen. „Der Rückzug der Firma schließt nicht aus, dass ein solches Vorhaben nicht jederzeit wiederholt werden könnte“, betont Henri Krecké, Gemeindesekretär in Differdingen.

Anfangs war auch die **Gemeinde Petingen** bei den Verhandlungen mit im Boot. **Beide Kommunen wollten zusammen die 66 Hektar Land kaufen**, auf denen die Deponie entstehen sollte. Aus den 66 Hektar wurden aber nun 120 und die Gemeinde Differdingen alleiniger Käufer. Die **Verdoppelung der Fläche erklärt sich dadurch, dass „bei den Verhandlungen die Idee eines interregionalen Permakulturprojekts** auf dem Gebiet aufkam“, sagt Henri Krecké.

## Land soll für ökologische Projekte genutzt werden

In der vergangenen Gemeinderatssitzung in Differdingen war das Grundstück in Frankreich ebenfalls Thema. „**Es ist ein historischer Moment**“, kommentierte Fränz Schwachtgen (Déi Gréng) den Vertrag und hob hervor, dass das Gemeindeterritorium somit vergrößert werden wird. Georges Liesch (Déi Gréng) betonte die Besonderheit, dass das grenzüberschreitende naturbelassene Gelände auch lediglich von Luxemburg aus zugänglich sei.



Das Areal was Differdingen erwerben wird, ist zum Teil bewaldet.

Foto: Raymond Schmit/LW-Archiv

„Auf dem Grundstück sollen in Zukunft **ökologische Pilotprojekte gestartet werden und ökonomischer Land- und Forstbau betrieben**“, unterstrich Fränz Schwachtgen. Die dort stattfindenden



Aktionen könnten dann zu einem späteren Zeitpunkt wahrscheinlich über ein europäisches Förderprogramm (Feder/Interreg) bezuschusst werden. Die genaue Nutzung für das Gebiet, welches zu **100 Hektar aus Ackerland und zu 20 Hektar aus Wald** besteht, müsse dennoch genauer definiert werden, betonte Georges Liesch.

Déi-Lénk-Rat Gary Diderich sagte auch, dass **das Grundstück auf jeden Fall im Zusammenhang mit dem Projekt Lommelshaff gesehen werden muss**. Bei dem unter Denkmalschutz gestellten ehemaligen Bauernhof im Zentrum von Differdingen soll ein Wintergarten entstehen, es soll Biogemüse angeboten sowie eine Art pädagogische Küche eingerichtet werden. Dazu sollen noch Geschäfte kommen, welche Lebensmittel verkaufen. „Ich könnte mir ebenfalls vorstellen, dass dort ein Anti-Verschwendungs-Restaurant untergebracht wird. Sowie ein Raum mit Kochstellen“, erklärte Gary Diderich.

## Ausgaben für den Kauf belaufen sich auf 2,5 Millionen Euro

Das Grundstück in Frankreich wird nun **für 2,5 Millionen gekauft**. Der Preis von 215 Euro pro Ar für das Grundstück sei zwar etwas teurer als gewöhnlich, jedoch würde es in Luxemburg wohl in etwa das Doppelte kosten. So sei man sich schließlich mit dem Grundstückseigentümer einig geworden.

Oppositionsrat Erny Muller (LSAP) stellte jedoch infrage, wieso 2,5 Millionen für ein Stück Wald und Ackerland ausgegeben werden. Und, **ob nicht eigentlich auch die Gemeinde Petingen sich am Kauf des Geländes beteiligen wollte?** Georges Liesch erklärte daraufhin, Petingen müsse zunächst Mitglied der grenzüberschreitenden Vereinigung **Territoire naturel transfrontalier de la Chiers et de l'Alzette** (TNT) werden. Diese arbeitet an grenzüberschreitenden Projekten, wie in diesem Fall unter anderem am Verhindern der Deponie in Saulnes.

Der Gemeindesekretär aus Differdingen betont jedoch, dass **Petingen sich noch nicht ganz zurückgezogen habe**. Die Schöffenräte seien immer noch im Dialog. **Das Votum für den Kauf des Grundstücks wurde einstimmig angenommen**.

**Dass Differdingen Land im Ausland erwirbt, ist übrigens nicht neu**. Ein Weiher der Ortschaft Lasauvage, in der Gemeinde Differdingen, befindet sich ebenfalls auf französischem Staatsgebiet.

---